

Distanz: Figuren – Schreibweisen – Diskurse

In den gegenwärtigen Literaturen Mittel- und Osteuropas sind verschiedene Formen der *Distanz* zu beobachten. Trotz oder gerade aufgrund der nach dem Ende des Sozialismus akut gewordenen Notwendigkeit nationale, regionale oder kulturelle Identitäten neu zu verhandeln, *distanziert* sich die Literatur von klaren Standpunkten und offiziellen Diskursen. Das Erschreiben von Distanz lässt sich auf der Ebene der Figuren, der Schreibweisen und der Diskurse verfolgen.

„In einer eigenen Sprache wie ein Fremder leben“ formulieren Deleuze/Guattari in „*Kafka. Pour une littérature mineure*“ als literarische Tugend und erklären das „Klein-Werden“ zur großen Hoffnung einer künftigen Literatur. Lassen sich Figuren, Schreibweisen und Diskurse der Distanz in der gegenwärtigen Literatur Ostmitteleuropas mit dem Konzept der *littérature mineure* beschreiben? Gibt es möglicherweise Überschneidungen bzw. Abgrenzungen zu anderen Diskursen der ‚Kleinheit‘ (vgl. Kundera, Prunitsch)? Wer sind die Subjekte dieser Distanzierungsgesten und -handlungen und gegenüber was wird Distanz hergestellt?

Donnerstag 8. 11. 2012

17:00 Begrüßung

17:30 Christian Jäger (Berlin):
Figureles, Falten, Fluchtlinien - Bilder und Literatur mit Deleuze denken

18:00 Bernd Karwen (Leipzig):
Distanz: Figuren Schreibweisen Diskurse in der polnischen Essayistik
Moderation: Nora Schmidt

Freitag 9. 11. 2012

9:00 Anna Häusler, Anna-Maria Post (Erfurt):
Theorie-Überblick

9:30 Susanne Frank (Berlin):
Thesen zur Übertragbarkeit des Konzepts der ‚kleinen Literatur‘“

10:00 Nina Frieß (Potsdam): Im Wechselspiel von Distanzminderung und Distanzschaffung.
Jurij Rytchëus tschuktschische Prosa
Moderation: Anna Förster

10:30 Kaffeepause

11:00 Matthias Schwartz (Berlin):
Ausflüchte und Ausbrüche. Eskapismus und Distanz in junger osteuropäischer Gegenwartsprosa

11:30 Silvia Petzoldt (Jena):
Annäherung oder Distanzierung? Geschichte und Erinnerung in deutsch- und ungarischsprachiger Literatur aus Rumänien

12:00 Nora Schmidt (Erfurt):
Weg- und weitergehen: Zur Uneinholbarkeit des Flaneurs
Moderation: Bettine Menke

12.30 Mittagspause

15:00 Christian Kampkötter (Passau):
Zwischen Aneignung und Distanzierung. Jurij Andruchovyč' *Moscoviada* und der Moskautext

15:30 Erika Kastnerová (Prag):
Vladimir Makanin: *Andergrund, ili Geroy nashego vremeni*. Casual observer Petrovich captured in the net of Russian rituals
Moderation: Holt Meyer

16:00 Kaffeepause

16:30 Holt Meyer (Erfurt):
Pábění „U dvou koček“ als Tier-Werden. Hrabals minoritäre Literatur

17:00 Diana Hitzke (Erfurt):
Kroatin-Werden? Schriftstellerin-Werden! Hund-Werden. Figurationen des Werdens bei Deleuze und Guattari, Ugrešić und Ćosić

17:30 Anna Förster (Erfurt):
In Bastardbohemien ist die Sprache explodiert!
Jáchym Topol und das Klein-Werden der Sprache
Moderation: Matthias Schwartz

Samstag 10. 11. 2012

9:30 Peter Schuck (Erfurt):
„ – himmelwärts ins unverrückbare Gewölk.“
Über-Schreiben von Ent-fernungen in Reinhard Jirgls *Die Unvollendeten*

10:00 Julia Sander (Mainz):
Distanz zwischen Rückzug und Gegenwehr in Ulrich Peltzers Roman *Teil der Lösung* (2007)
Moderation: Marlen Freimuth

10:30 Kaffeepause

11:00 Anna Rothkoegel (Bamberg):
Der Witz und der Kriegszustand. Zur Genealogie des politischen Witzes in Polen

11:30 Petr Hrtánek (Ostrava):
Apocryphal distance in the picture of Hussitism in newer Czech fiction
Moderation: Christian Jäger

12:00 Mittagspause

13:00 Patrick Flack (Prag):
The American Expatriate as Cultural Echo:
A look at English-speaking Literature in Prague, 1990-2000

13:30 Yahya Kouroshi (Erfurt):
Erzählen mit geteilter Zunge: Vom Einverleiben und Distanzieren in Özdarmars Roman *Die Brücke vom goldenen Horn*
Moderation: Charlton Payne

14:00 Abschlussdiskussion

Abreise ab ca. 14:30

Kontakt:

Anna Förster (anna.foerster@uni-erfurt.de),
Nora Schmidt (nora.schmidt@uni-erfurt.de)